

Schneeflocken

Als ich gestern zwei kleine Mädchen, fest winterlich eingepackt traf, haben sie mich angestrahlt, weil es endlich geschneit hat. „Jetzt können wir Schlitten fahren und Schneemann bauen...“ Die Kinder und viele Erwachsene genießen die weiße Pracht und wenn dazu noch die Sonne scheint, dann zieht es viele Menschen, trotz der kalten Temperaturen ins Freie. Eine feine weiße Schneedecke von frischem Neuschnee verleiht der Landschaft einen fast märchenhaften Zauber.



Vor einigen Jahren stieß ich zufällig auf einen Artikel über Schneeflocken. Fast ungläubig las ich damals, dass jede Schneeflocke anders sei. Natürlich hatte ich bereits beobachtet, dass Schnee in großen dicken Flocken fallen kann oder auch ganz fein, sodass ich die einzelnen Flöckchen kaum unterscheiden kann. Aber dass jede einzelne Schneeflocke anders sein sollte, das verblüffte mich doch sehr.

Selbst wenn Billionen Schneeflocken vom Himmel fallen - so ist doch jede Schneeflocke einzigartig. Denn je nach dem Zustand der Atmosphäre wie zum Beispiel Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, Wind und Aerosole wachsen die Schneekristalle immer zu einer etwas anderen Form. Es können Sterne, Plättchen, Säulen oder auch Nadeln entstehen. Physiker*innen gehen sogar davon aus, dass, selbst wenn wir alle Schneeflocken ansehen würden, die jemals entstanden sind, wir wohl keine finden würden, die exakt gleich sind.

Vielleicht regen uns diese Erkenntnisse aus der Physik an, das „Wunder“ Schnee, das uns gerade umgibt wirklich wie ein Wunder zu betrachten. Oder auch einmal eine einzige Schneeflocke in ihrer filigranen Struktur zu bestaunen.

Über viele Jahre habe ich auch in den Wintermonaten Besuche aus Brasilien empfangen. Wenn es schneite oder der Schnee sogar liegen blieb, dann war das immer ein ganz besonderes Geschenk, das mit vielen Handyfotos festgehalten wurde. Ich erinnere mich sehr gut an eine junge Frau, Camilla. Als sie ihren ersten Schnee sah, der in dicken, großen Flocken auf die Erde fiel, rannte sie voll Begeisterung in den Garten. Sie breitete ihre Arme aus, richtete ihren Blick zum Himmel und sagte mit einem strahlenden Gesicht. „Obrigada meu Deus“. „Danke, mein Gott“. Anschließend tanzte sie einen fetzigen Samba im Schnee, so groß war ihre Freude...

Vielleicht wollen Sie auch einen Dank für die Wunder der Natur zum Himmel schicken oder auch eine einzelne Schneeflocke ganz genau anschauen...

Bleiben Sie gesund und behütet!

Christiane Hetterich